RALPH HEWINS

QUISLING-

Verräter oder Patriot?

Porträt eines Norwegers

DRUFFEL

Nachdenklicher Bericht eines Engländers

„Die Alliierten und insbesondere Norwegen brauchten für ihre Nachlässigkeit und ihre Feigheit einen Sündenbock. Sie suchten und fanden ihn in Vidkun Quisling. Aber der Verrat, für den dieser Name steht, wurde niemals begangen. Dieses Buch ist eine notwendige Richtigstellung", schrieb die „London Times" bei Erscheinen der englischen Ausgabe. Ralph Hewins, der als Journalist vom Quisling-Prozeß 1945 berichtete, verfolgt in diesem Buch den Lebensweg dieses umstrittenen norwegischen Politikers, der als engster Mitarbeiter Fridtjof Nansens begann, in den dreißiger Jahren Verteidigungsminister war und sich schließlich nach dem deutschen Angriff auf Norwegen am 9. April zum Ministerpräsidenten ernannte. Wegen seiner Zusammenarbeit mit dem Dritten Reich wurde Vidkun Quisling 1945 zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Quisling — und das macht Hewins deutlich — gehörte zu den Realpolitikern seiner Zeit: Aufgrund seiner ausgezeichneten Landeskenntnis sah er die Gefahren des sowjetischen Imperialismus und warnte unablässig vor der kommunistischen Aggression, die im finnisch-russischen Krieg 1939/40 bittere Wirklichkeit wurde. Seine Aussagen über den Kommunismus haben an Gültigkeit nichts verloren.

Quislings politisches Programm — bewaffnete Neutralität — wurde nicht befolgt. In der Stunde des deutschen Einmarsches brach die Scheinwelt der regierenden norwegischen Arbeiterpartei, zu der auch Willy Brandt Kontakte pflegte, zusammen. Wie kein anderer erkannte Quisling, daß Norwegen im Wettlauf der Großmächte infolge seiner strategischen Bedeutung sich in einen gigantischen Kriegsschauplatz verwandeln konnte.

Für den deutschen Leser interessant ist das Hineinstellen der Persönlichkeit Quislings in die großen europäischen und skandinavischen Zusammenhänge, die begriffen werden müssen, wenn man den Zielvorstellungen dieses außergewöhnlichen Mannes folgen will.

Aus der Sicht des Engländers schildert Ralph Hewins mit der glänzenden Feder eines brillanten Journalisten die dramatischen Ereignisse jener europäischen Epoche, die mit dem Zusammenbruch des Jahres 1945 endete. Dieses Lebens- und Zeitbild räumt mit den Klischeevorstellungen über Quisling anhand neuer Dokumente und Berichte auf und weist ihm den Platz in der Geschichte zu, der ihm bislang verweigert wurde. Ein notwendiges Buch zum Verständnis der jüngsten Vergangenheit.